

Ein Plädoyer für guten Unterricht...

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. Dezember 2017 23:36

Und auch das kann ich nur unterstützen.

[Zitat von Zitat](#)

Langfristig leistet schlechte Didaktik der Medikalisierung Vorschub, also der zunehmenden Einordnung von Kindern als „gestört“ oder krank. Denn wenn Lehrkräfte denken, sie hätten effektiv unterrichtet, aber zugleich bemerken, dass die Kinder am Ende weniger können als Schüler vor 40 Jahren, dann bleibt als Erklärung, es müsse wohl an den Kindern liegen. Ein Irrtum, wenn der schlechtere Unterricht (und in der Folge verschlechtertes häusliches Üben) eine Ursache von Lernrückständen ist. [Auch so, nicht nur durch mehr diagnostische Möglichkeiten, kann man sich nämlich den Anstieg der Menge angeblich therapiebedürftiger Schüler erklären.](#)

Ist es nicht so? Immer mehr Kinder mit irgendwelchen Arten von "Störungen". 😞